

# ***Filmkollektiv Frankfurt präsentiert: Werkschau Jocelyne Saab***

- **Erste umfassende Werkschau zum Kinoschaffen der libanesischen Regisseurin Jocelyne Saab im April 2018 in Frankfurt am Main**
- **4 Spielfilme und 6 Dokumentationen, Einführungen und Vorträge**
- **Jocelyne Saab persönlich anwesend in Frankfurt vom 13. bis 15. April**

**Frankfurt am Main (11.03.2018)** – Am 30. April dieses Jahres feiert die libanesische Filmemacherin Jocelyne Saab, eine der ersten Filmemacherinnen im Nahen Osten und eine Pionierin des aktivistischen Kinos (*cinéma engagé*), ihren 70. Geburtstag. Das *Filmkollektiv Frankfurt* nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, um ihr im April 2018 eine erste umfassende Werkschau in Deutschland zu widmen. Die Filmemacherin wird vom 13. bis 15. April die Vorführungen im Kino des Deutschen Filmmuseums in Frankfurt am Main persönlich begleiten und mit dem Publikum diskutieren. Auf den Monat verteilt, sind insgesamt vier Spiel- und sechs Dokumentarfilme aus den Jahren 1976 bis 2009 zu sehen, die Saabs Qualitäten als poetische Filmemacherin wie auch als aufmerksame Dokumentaristin ihrer Region demonstrieren. Spielfilme wie *UNE VIE SUSPENDUE* (Samars erste Liebe, 1985) und *IL ÉTAIT UNE FOIS BEYROUTH* (Es war einmal Beirut, 1995) schildern Liebe, Leben und Hoffnung verschiedener Protagonisten vor der Kulisse eines vom Krieg und Zerfall gebeutelten Beiruts. Lediglich der poetische *DUNIA: KISS ME NOT ON THE EYES* (2006) über eine junge, traumbeladene Tänzerin in Ägypten war seinerzeit regulär in den deutschen Kinos zu sehen. Zwei Dokumentarfilmprogramme ergründen das politisch engagierte Filmschaffen von Saab: Im Fokus stehen einerseits die vom Bürgerkrieg versehrte Stadt und Gesellschaft Beiruts, andererseits die prachtvollen und geheimnisreichen Kulturen im Norden Afrikas wie z.B. in Ägypten oder der Sahara. Die Filme werden von fachkundigen Einführungen begleitet, welche den politisch-historischen Kontext der Filme erörtern und Saabs Rolle als Wegbereiterin weiblichen Filmschaffens in Nordafrika thematisieren.

Über Jocelyne Saab:

1948 in Beirut geboren, studierte Jocelyne Saab Wirtschaftswissenschaften in Paris, ihrem zweiten Wohnort. Ab den frühen 1970er Jahren begann ihre Tätigkeit als Journalistin und Kriegsreporterin (v.a. für das französische Fernsehen) in fast allen Krisenherden der Zeit. So entstanden über 20 Dokumentationen, in denen Saab bald einen besonderen, immer mehr sich zum Essayfilm bewegenden Stil entwickelte. 1981 war sie Regieassistentin bei Volker Schlöndorffs in Beirut gedrehtem Film „Die Fälschung“. 1985 konnte sie als erste Filmemacherin des Nahen Ostens einen Spielfilm im Wettbewerb in Cannes zeigen. Anfang der 1990er Jahre initiierte sie ein Projekt zum Wiederaufbau des libanesischen Filmarchivs und leitete zwischen 2012 und 2014 das Resistance Film Festival in mehreren libanesischen Städten.

Eintritt: Es gelten die üblichen Preise des Deutschen Filmmuseums: 7 Euro / 5 Euro (erm.) pro Film + übliche Ermäßigungen

Ort: Kino im Deutschen Filmmuseum (Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt am Main)

Nähere Informationen unter [www.filmkollektiv-frankfurt.de](http://www.filmkollektiv-frankfurt.de)

Die Veranstaltung „Es war einmal Beirut – Werkschau Jocelyne Saab“ ist eine Veranstaltung des *Filmkollektiv Frankfurt – Projektionsraum für unterrepräsentierte Filmkultur e.V.* in Kooperation mit dem Deutschen Filminstitut – DIF e.V., der Heinrich Böll Stiftung Hessen e.V. und der Cinémathèque française. Förderer sind die HessenFilm und Medien GmbH und das Kulturamt der Stadt Frankfurt.

Der gemeinnützige Verein *Filmkollektiv Frankfurt – Projektionsraum für unterrepräsentierte Filmkultur e.V.* präsentiert seit September 2013 unabhängig kuratierte Kinoprogramme in Frankfurt am Main.